

**Die erste deutsche Südpolar-Expedition und die Flottenpolitik
unter Kaiser Wilhelm II.**

The First German south polar expedition and the navy Politics under Kaiser Wilhelm II.

C. Lüdecke

Zusammenfassung:

In seiner Habilitationssrede sprach Erich von Drygalski 1898 über die Forschungsaufgaben am Südpol. Er betonte die Bedeutung einer deutschen Südpolarexpedition im Zusammenhang mit dem Wachsen der deutschen Seegeltung.

Schon 1895 hatte sich eine Deutsche Kommission für Südpolarforschung unter der Leitung von Georg von Neumayer gebildet, um eine Expedition in die Wege zu leiten. Neumayer behinderte allerdings die Realisation der ersten deutschen Südpolarexpedition, weil er aus Sicherheitsgründen auf einer Beteiligung von zwei Schiffen beharrte.

Erst nach der Wahl Drygalskis zum Expeditionsleiter begannen die konkreten Vorbereitungen. Nachdem das erste Flottengesetz im Reichstag akzeptiert war, beteiligten sich das Reichsmarineamt unter Tirpitz und das Reichsamt des Innern unter Posadowsky. Tirpitz schlug eine private Expedition mit einem Schiff vor, die vom Reich unterstützt werden sollte, aber das Risiko selbst zu tragen hätte. Das Reichsmarineamt leitete den Bau des ersten deutschen Forschungsschiffs („GAUSS“).

Nachdem die deutsche Expedition finanziell gesichert war, wurde in England die Expedition unter der Leitung von R.F. Scott ausgerüstet, da England seine führende Stellung in der Südpolarforschung nicht gefährden wollte. Vor dem Hintergrund der politischen Rivalitäten wurden auf dem 7. Internationalen Geographentag in Berlin die Arbeitsgebiete der beiden Expeditionen aufgeteilt. Außerdem vereinbarte man eine wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen einer „Internationalen Kooperation“ (1901-1903), während der die Expeditionen gleichzeitige meteorologische und erdmagnetische Arbeiten durchführen sollten. Im Verlauf der Expedition froren die „GAUSS“ im Packeis vor der antarktischen Küste ein, weshalb die geplante Beobachtungsstation nicht auf dem Festland errichtet werden konnte. Ersatzweise wurde ein ausführliches Stationsprogramm vom Schiff aus durchgeführt und das entdeckte „Kaiser-Wilhelm-II Land“ mit Hundeschlitten erforscht. Nach der Überwinterung wurde die Expedition vom Reichsministerium des Innern offiziell wegen Fonderschöpfung zurückgerufen.

Hierbei war das Nichterreichen hoher südlicher Breiten - Scott hatte während seiner ersten Expedition 82°17'S erreicht - ausschlaggebend. Nach der Rückkehr wurde die „GAUSS“ mit Tirpitz' Zustimmung verkauft. Damit wurde die weitere Förderung der Südpolarforschung u.a. wegen des ausgebliebenen spektakulären Erfolges eingestellt.

Abstracts:

In 1898 during the speech at his habilitation, Erich von Drygalski talked about the task of research at the South Pole. He stressed the importance of a German South Polar expedition in the context of the initial stages of the German naval prestige.

In 1895, a Commission of South Polar Research had already formed under the leadership of Georg von Neumayer for planning an expedition, but Neumayer hindered the realization of the first German South Polar expedition, because he insisted on two ships for security.

Only after Drygalski was nominated expedition leader did the concrete preparations start. After the First Naval Law was accepted at the Reichstag, the Reich Admiralty with Tirpitz and the Interior Ministry joi-

ned the preparations. Tirpitz proposed a private expedition consisting of one ship, which should be supported by the German Empire, but which should sail at her own risk. The Reich Admiralty controlled the building of the first German research vessel (GAUSS).

When the finances of the German expedition were secured, England supported an expedition under the leadership of R.F. Scott, because England didn't want to endanger her leading position in South Polar research. Against the background of political rivalry, the fields of work of both expeditions were parceled out at the 7th International Geographical Congress in Berlin. Besides this, a scientific collaboration was settled within an „International Cooperation“ (1901-1903), during which the expeditions should carry further support for South Polar research through meteorological and magnetical measurements at the same time.

In the course of the expedition, the GAUSS froze in the pack ice in front of the Antarctic coast, so the planned observation station could not be established on the continent. As compensation, a detailed observing programme was carried through from the ship and the discovered „Kaiser-Wilhelm-II Land“ was investigated by dog sledges. After the overwintering, the expedition was called back by the Interior Ministry because the funds were running out.

The failure to reach high latitudes decided the matter, whereas Scott had reached 82°17'S during his first expedition. After return the GAUSS was sold with the agreement of Tirpitz. The lack of a spectacular success meant the cessation of further support for South Polar research.